

Betreff:

Beschilderung des Garnison-/Katharinenfriedhofes

Organisationseinheit:

Dezernat VII
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

09.04.2018

Beratungsfolge

Grünflächenausschuss (Vorberatung)
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

10.04.2018
17.04.2018

Status

Ö
N

Beschluss:

Der Aufstellung von Informationstafeln mit den als Anlage beigefügten Texten an drei Standorten auf dem Garnison-/Katharinenfriedhof wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Mit Beschluss vom 09.09.2010 hat der Stadtbezirksrat 331 Nordstadt der Sanierung des Garnison-/Katharinenfriedhofes zugestimmt (DS 13742/10). Der Beschluss beinhaltete u. a. die Aufstellung von Informationstafeln, die über die Bedeutung der ehemaligen Friedhöfe Auskunft geben sollen. Diese sollen nun nach Abschluss der Sanierung aufgestellt werden.

Im Bereich der kulturhistorisch wertvollen Begräbnisstätten Garnison-/Katharinenfriedhof soll eine Informationstafel im Design des Braunschweiger Leit- und Informationssystems für Kultur (BLIK) am Übergang zum Garnisonfriedhof aufgestellt werden.

Zwei weitere BLIK-Tafeln sollen Hinweise zu den geschichtlichen Entwicklungen beider Friedhöfe seit Anfang des 18. Jahrhunderts geben. Hier ist die Aufstellung jeweils an den Eingängen des Katharinenfriedhofes vorgesehen.

Die Aufstellung der BLIK-Tafeln ist als integraler Bestandteil der seinerzeit vom Stadtbezirksrat beschlossenen Neugestaltung zu sehen.

Die Kosten für die Beschaffung und Aufstellung der drei Tafeln belaufen sich auf ca. 1.800 €.

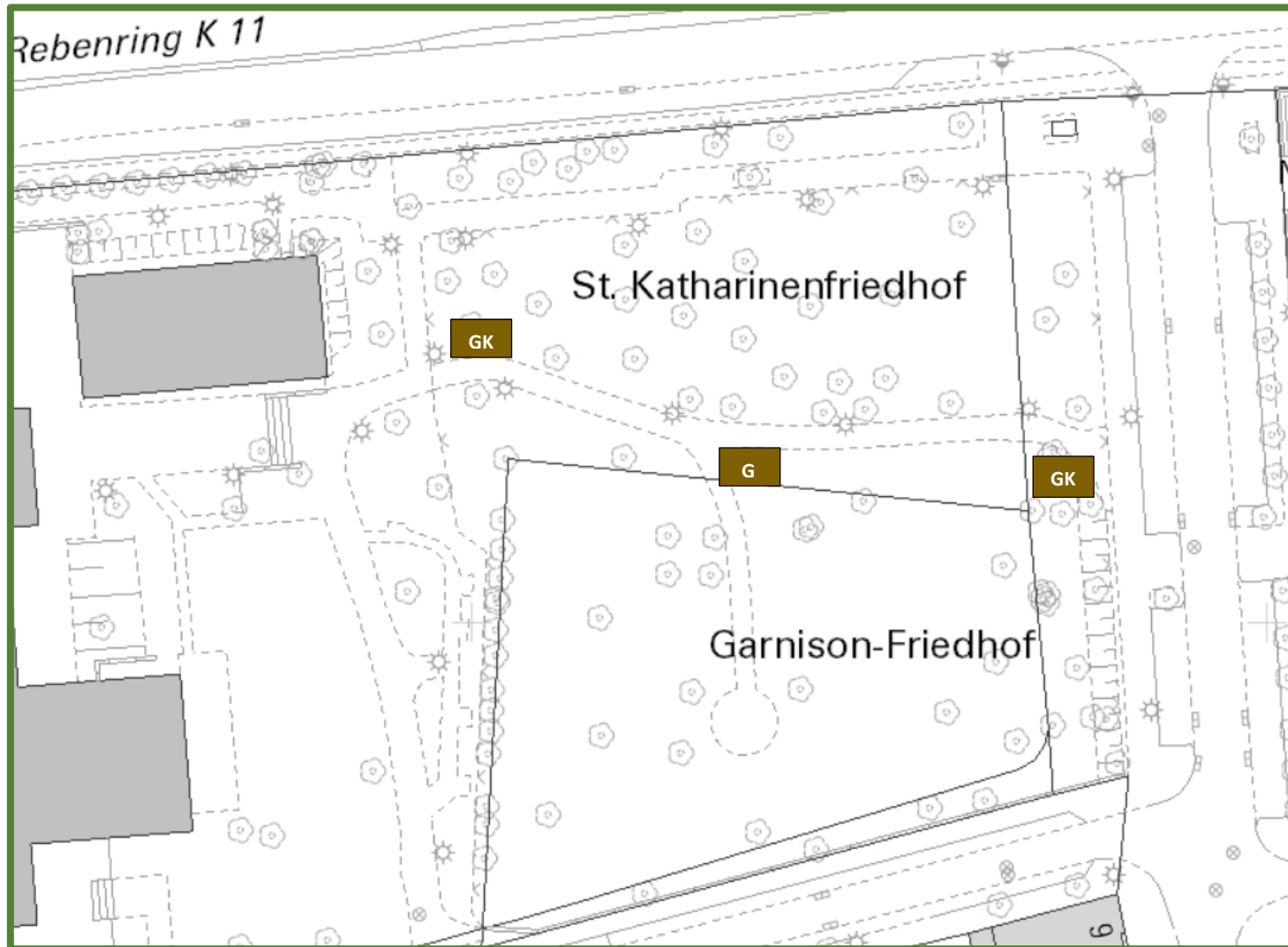
Haushaltsmittel stehen auf dem Projekt 5S.670021.00.510 (FB67: Global-Sachanl. Bestattungsw.) zur Verfügung.

Geiger

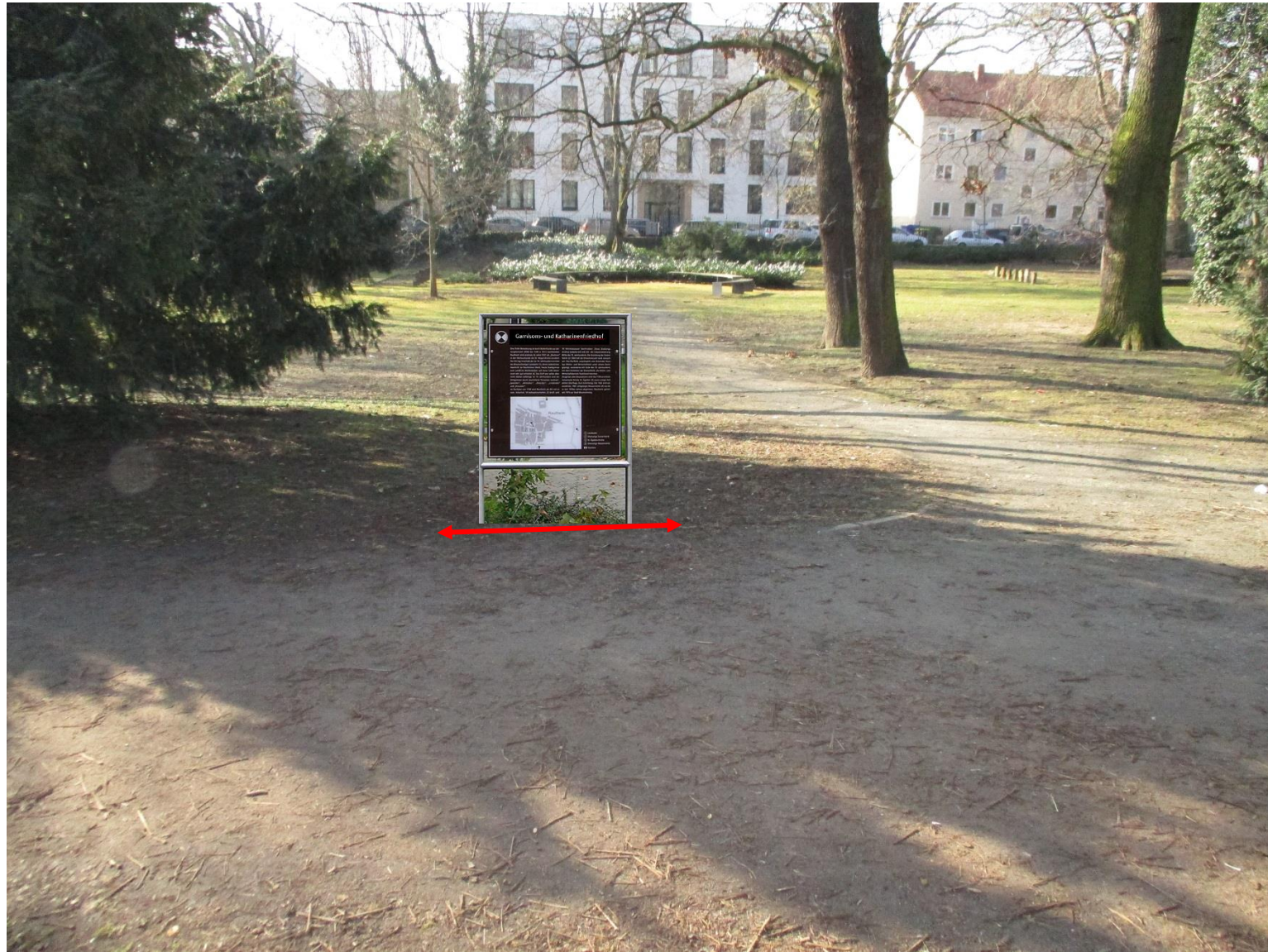
Anlage/n:

Anlage 1: BLIK-Schilder – Lage und Fotomontage
Anlage 2: BLIK-Texte

Lage der BLIK-Schilder auf Garnisons- und Katharinenfriedhof und Fotomontagen (Schilder in Realität stünden Wegeparallel)
BLIK-Schild GK (Beschreibung beider Friedhofsteile), BLIK-Schild G (Beschreibung Garnisonsfriedhof)









BLIK-Tafel 1 (zwei - je eine an jedem Eingang des Katharinenfriedhofs plaziert)

Katharinen- und Garnisonfriedhof

Zwei kulturhistorisch wertvolle Begräbnisstätten

Der Katharinenfriedhof und der ehemalige Garnisonfriedhof sind zwei aneinandergrenzende historische Friedhöfe, die Anfang des 18. Jahrhunderts angelegt wurden. Die Gemeindemitglieder der Pfarrkirche des Weichbildes Hagen, der St. Katharinenkirche, wurden direkt auf dem Kirchhof beigesetzt. Im 17. und 18. Jahrhundert wurden die innerstädtischen Friedhöfe, besonders aus hygienischen Gründen, aus dem Stadtinneren vor die Stadttore verlegt, so auch der Friedhof der St. Katharinenkirche. Ein neuer Friedhof für die Armen und Nichtbürger wurde an der heutigen Katharinenstraße angelegt und erstmalig 1706 belegt, später wurden alle Bestattungen der Katharinengemeinde auf dem Friedhof durchgeführt. 1713 entstand neben diesem der Garnisonfriedhof. Im Oktober 1887 wurden mit der Einweihung des Braunschweiger Zentralfriedhofs, dem heutigen Hauptfriedhof an der Helmstedter Straße, die alten, dezentralen Friedhöfe nicht mehr benötigt und nach und nach geschlossen.

Auf dem Katharinenfriedhof wurden mit Ablauf der Ruherechte viele Gräber eingeebnet. Auf dem angrenzenden Garnisonfriedhof fanden bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts Bestattungen statt. Die 107 Kriegsgräber unterliegen dem Kriegsgräbergesetz und die Verstorbenen haben ein dauerhaftes Ruherecht. Mit der Errichtung der Mensa für die Technische Universität Braunschweig im Jahr 1961 wurden die verbliebenen Teile der beiden Friedhöfe in eine Parkanlage umgewandelt. 2011 wurde die Anlage mit finanzieller Unterstützung der Richard Borek Stiftung und des Landes Niedersachsen (Technische Universität Braunschweig) mit dem Ziel saniert, den ursprünglichen Charakter als historische Friedhöfe sichtbar zu machen.

Historische Grabmale und Bestattete

- Ernestine Louise Sophie Brautlecht, geb. Brendecke (1812-1853)
- Heinrich Caspari (1805-1880), Politiker, Jurist, Oberbürgermeister (1848-1879)
- Johann Heinrich Degener (1766-1824), Kaufmann
- Christoph Friedrich Fickel (†1728), Buchhändler
- Carl-Friedrich Franquet (1783-1851), Fabrikant, Offizier
- Wolfgang Robert Griepenkerl (1810-1868), Dichter
- Georg Autor Horn (1726-1793)
- Ernestine Jeck, geb. Cappe (1791-1820)
- Familie Oetzmann
- Moritz Graf von Schlitz (1779-1853)
- Eustachius von Wulffen (1791-1809)
- Friedrich Wilhelm Zachariae (1726-1777), Schriftsteller, Übersetzer, Komponist
- Rittmeister Carl von Jordan (1707-1785) (auf dem Garnisonfriedhof)

BLIK-Tafel 2 (innerhalb des Friedhofs am Stichweg zum Garnisonfriedhof plziert)

Garnisonfriedhof

Begräbnisplatz für Militärpersonen

Im 18. Jahrhundert existierten zwei Garnisonfriedhöfe in Braunschweig. Für die nördlichen Stadtteile war dies der im Jahr 2011 nach historischen Vorbildern sanierte Garnisonfriedhof an der Pockels-/Katharinenstraße, für die südlichen Stadtgebiete eine heute nicht mehr erkennbare Begräbnisstätte an der Wolfenbütteler Straße. Auf den Garnisonfriedhöfen wurden Militärpersonen und deren Angehörige bestattet. Ab 1817 bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts wurde nur noch der Garnisonfriedhof an der Pockels-/Katharinenstraße als Bestattungsfläche genutzt. In den 40 Kriegsgräbern aus dem Ersten Weltkrieg ruhen überwiegend Kriegsgefangene, viele davon russischer Nationalität, ferner drei deutsche Soldaten. Die meisten Gräber sind namenlos. In den Gräbern aus dem Zweiten Weltkrieg ruhen überwiegend Wehrmachtsoldaten sowie vier Angehörige der Waffen-SS. Der genaue Begräbnisplatz eines als Deserteur zum Tode verurteilten deutschen Soldaten ist unbekannt. Sechs polnische Kriegsgefangene haben hier ebenfalls ihre letzte Ruhestätte erhalten. Die 107 Kriegsgräber unterliegen dem Kriegsgräbergesetz und die Verstorbenen haben ein dauerhaftes Ruherecht.